

Doppelter Skigenuss im Wetterstein

Über den Mauerschartenkopf, 1924 m, zur Stuibenhütte

Kurzer Anstieg, lange Abfahrt – da kommen Skibegeisterte ins Schwelgen. Nach Tiefschneeschwüngen zur urigen Hütteneinkehr winken über 1000 Höhenmeter Pistenvergnügen.

Ausgangspunkt: Bergstation der Alpinspitzbahn, 2033 m. Große Parkplätze an der Talstation.

Stützpunkt: Stuibenhütte, 1640 m, bewartete Selbstversorgerhütte. Geöffnet Mitte Dez. – Mitte April – www.alpenverein-gapa.de; mehrere Gasthäuser im Skigebiet

Karte: AV-Karte 4/2, „Wetterstein- und Mieminger Gebirge Mitte“ 1:25 000

Weg: An der Bergstation der Alpinspitzbahn auf dem Osterfelderkopf bleiben die Felle noch im Rucksack, denn zuerst schwingt man unter der Nordwand der Alpinspitze über die Piste hinab und zweigt rechts auf die Bernadineabfahrt ab. Etwa 100 m vor der Talstation des Bernadineinflits zeigt rechts am Pistenrand ein Schild in Richtung Stuiben in den Wald (oft Spuren). Auf dem Sommerweg geht es nun mit Fellen durch den Stuibenwald, bis man nach etwa 10 Min. rechts in ein Hochtal abzweigt. Über welliges Gelände steigt man mäßig steil unter der Stuibenwand bergauf, die von der markanten Felsenase des Stuibenkopfs überragt wird. Man geht unter diesem und dem Mauerschartenkopf vorbei und steigt südöstlich durch das Kar zur Mauerscharte auf. Der Hang wird nach oben hin immer steiler und verlangt einige Spitzkehren. An der Scharte links und die letzten Meter zur Gipfelkuppe hinauf.

Für die Abfahrt quert man südlich unter dem Gipfel vorbei, hält sich dann nach Norden, um einen vom Stuibenkopf herunterziehenden Kamm zu überqueren, und



schwingt über den Nordosthang zur Stuibenhütte. Durstlöcher sind auf der Hütte erhältlich, Brotzeit gibt es aus dem Rucksack. Spätestens gegen 15.30 Uhr ist Aufbruch angesagt, denn der Bernadineinflift schließt um 16 Uhr. Von der Hütte fährt man durch eine Waldschneise bis zum Sommerweg ab. Man biegt links ein und gleitet mit kurzen Gegenanstiegen zum Bernadine-Schleplift. Nach der Auffahrt ist „Pisteln“ angesagt: Über die Hochalm saust man zum Kreuzeckskigebiet hinüber. Dort hat man die Wahl: Steil und oft eisig geht es auf der „Kandahar“ ins Tal, etwas sanfter auf der Olympiaabfahrt.

Variante: Bei ungünstigen Verhältnissen empfiehlt es sich, auf der beschriebenen Abfahrtsroute über die Stuibenhütte aufzusteigen.

ab München	1–1,5 Std.
Bus & Bahn	Bahn nach Garmisch-Partenkirchen, Ortsbus oder Zugspitzbahn zur Haltestelle „Kreuzeck-/Alpinspitzbahn“ Garmisch-Partenkirchen, 707 m
Talort	Garmisch-Partenkirchen, 707 m
Schwierigkeit*	Skitour mittelschwer
Kondition	gering
Anforderung	steiler Anstieg zur Mauerscharte, nur bei sicheren Verhältnissen
Ausrüstung	kompl. Skitourenausrüstung mit LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer	↗ 1–1,5 Std.
Höhendifferenz	↗ 410 Hm, ↘ 2010 Hm
Info	An der Kasse der Alpinspitzbahn ist die „Stuibenkarte“ für die Bergfahrt mit der Alpinspitzbahn und dem Bernadineinflift erhältlich.

